

Barbara Greve

Nachkommen der Familie Ganss (Gans) aus Densberg, Hessen

Januar 2015 – überarbeitet Februar 2016

Densberg¹ ist ein Dorf am Südrand des Kellerwalds im nördlichen Hessen. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts lebten dort wohl über 400 Einwohner. In der französischen Occupationszeit (1807-1813) gehörte der Ort zum Königreich Westfalen. In dieser Zeit großer bürgerlicher Freiheiten hatte sich bereits eine jüdische Familie namens Stern² in Densberg niedergelassen, bevor der „Israelit“ **Ruben GANSS** (1) aus Hechelmanskirchen³ am 31. Dezember des Jahres 1817 die Erlaubnis erhielt, sich in Densberg anzusiedeln und ein Haus zu erwerben.

Ruben Ganss wurde im Jahre 1785 wohl in Langenschwarz geboren. Er hielt sich später zeitweise in Hechelmanskirchen nahe Langenschwarz auf. Seine genaue Abstammung ist nicht zu belegen. Auf seinem Grabstein wird er als „Sohn des Elieser“ bezeichnet. Anhand der patronymischen Namensgebung im Judentum könnte er vielleicht ein Sohn des am 29. April 1814 verstorbenen und auf dem jüdischen Friedhof von Burghaun begrabenen *Elieser, Sohn des Salomon haKohen* gewesen sein. Zu seiner Mutter können keine Angaben gemacht werden. Vermutlich bestehen Beziehungen zur Familie Gans in Langenschwarz (Löser, nachf. Jacob Gans) und ggf. auch in Rotenburg (Isaac nachf. Salomon Gans).

Als Einzugsgeld nach Densberg musste Ruben Ganss zwei *Carolin* bezahlen. Er hatte zuvor längere Zeit als (Handels-)Knecht bei Moses Bachrach (i.e. Moses Levi) in Siebertshausen gedient. Im Jahre 1808 heiratete Ruben Ganss die 1781 geborene **Rahel KATZ** (1a). Diese war eine Tochter des Scholum Joseph [Katz] aus Niederurff. Das Ehepaar hatte sieben Kinder.⁴ Ruben Ganss lebte mit seiner Familie bis zur Niederlassung in Densberg in Niederurff, wo auch die beiden Söhne Salomon und Jacob geboren wurden. Er ernährte seine Familie als Ellenwarenhändler und Krämer und zog wohl mit seinen Waren durch die Dörfer des Kellerwalds. Im Jahre 1859 lebte der verwitwete Ruben Gans bei seinem Sohn Jacob im Auszug⁵, bevor er am 10. März 1865 im Alter von 80 Jahren in Densberg verstarb. Er wurde auf dem jüdischen Friedhof in Haarhausen beigesetzt.

¹ Die Geschichte der Familie Ganss aus Densberg, heute ein Dorf im Schwalm-Eder-Kreis in Hessen) muss fragmentarisch bleiben, da sich zu den Juden von Densberg, welche einst zur Synagogengemeinde Jesberg gehörten, keine jüdischen Personenstandsregister erhalten haben, so dass die nachfolgenden Informationen verstreuten Archivalien entnommen wurden.

Die Schreibweise des Namens Ganss variiert in den verschiedenen Dokumenten: Gans, Ganss, Ganß, Gansz. Zur Vereinheitlichung wurde die Schreibweise GANSS gewählt. Der Jesberger Zweig der Familie schrieb sich gelegentlich auch GANS.

² http://jinh.lima-city.de/gene/forschung_greve/Nachkommen_des_DAVID_STERN_aus_Densberg.pdf.

³ Heute Teil der Großgemeinde Burghaun.

⁴ Hessisches Staatsarchiv Marburg (HStAM) Best. 33 b Nr. 167.

⁵ HStAM Best. 18 Nr. 2633.

Das Sterbedatum seiner Ehefrau Rahel hat sich nicht ermitteln lassen. Der große zeitliche Abstand zwischen den Kinder Leiser Ganss (geb. 1820) und Reis Ganss (geb. 1829) sowie Süsschen Ganss (geb. 1831) könnte auf eine zweite Ehe des Ruben Ganss hindeuten; jedoch ist im Geburtsregister der Synagogengemeinde Gilserberg bei der Geburt von Süsschen Ganss als Mutter ausdrücklich Rahel aus Niederurff vermerkt.



פ'נ'
 איש תם וישר
 פועל צדק וכשר
 כל מעשיו היו לש"ש
 ה"ה ראובן בר אליעזר
 נפטר ביום עש"ק יב'
 אדר תרכ"ה לפ"ק
 ת'נ'צ'ב'ה'

Hier ruht
 ein redlicher und aufrichtiger Mann,
 der Gerechtigkeit und Lauterkeit übte,
 und alle seine Handlungen waren zur Ehre
 Gottes.

Das ist Ruben, Sohn des Elieser.
 Er starb am Freitag, den 12.
 Adar [5] 625 n.d.k.Z. (= 10.3.1865).
 Seine Seele sei eingebunden im Bunde
 des Lebens.⁶

Kinder des Ruben GANSS (1) und der Rahel KATZ (1a)

- + 2 Scholum Schalum Salomon Ganss, geb. 22. Juli 1811 Niederurff
- + 3 Jacob Ganss, geb. 23. Mai 1816 Niederurff
- + 4 Jittel Jüttel Jette Henriette Ganss, geb. 19. Oktober 1818 Densberg
- + 5 Leiser Lesser Ganss, geb. 22. Juni 1820 Densberg
- + 6 Reis Ganss, geb. 1829 Densberg
- + 7 Süß Sies Ganss, geb. 22. September 1831 Densberg

⁶ <http://www.lagis-hessen.de>: Modul „Jüdische Friedhöfe“: *Ruben, Sohn des Elieser*, Friedhof Haarhausen.

2 Scholum GANSS, auch Schalum, Salomon Ganss, wurde am 22. Juli 1811 in Niederurff geboren. Er war der älteste Sohn des Ruben Ganss (1) und der Rahel Katz (1a).

Scholum Ganss heiratete am 04. Februar 1835 **Frommet MENTEL (2a)**. Diese war die im Jahre 1810 in Niederurff geborene einzige Tochter des Moses Mentel und der Sara Löwenstein.⁷ Die Familie wohnte in Densberg zur Miete. Scholum und Frommet Ganss hatten sechs Kinder. Scholum Ganss war koscherer Hausschlachter und arbeitete auch für die Metzgereien der Umgebung. Im Alter lebte das Ehepaar bei dem jüngsten Sohn Moses Ganss in Densberg im Haus Nr. 3.

Scholum Ganss starb dort am 24. August 1889 im Alter von 78 Jahren; seine Ehefrau Frommet war bereits am 15. Januar 1881 im Alter von 72 Jahren verstorben. Beide wurden auf dem jüdischen Friedhof in Haarhausen beigesetzt.⁸

Kinder des Scholum GANSS (2) und der Frommet MENTEL (2a)

- 8 Jacob Ganss, geb. 14. Dezember 1836 Densberg
- + 9 Leiser Ganss, geb. 1841 Densberg
- + 10 Joseph Ganss, geb. 20. Juni 1847 Densberg
- 11 Aron Ganss, geb. 1849 Densberg
- + 12 Marthe Ganss, geb. 1852 Densberg
- + 13 Moses Ganss, geb. 21. November 1857 Densberg

	<p style="text-align: right;">פ"נ איש ישר תמים היה צדיק באמונתו חיה כ' שלום בר ראובן גאנס נפטר ביום ש"ק כו' אב ונקבר ביום ב' כט' בו בשנת תרמ"ט לפ"ק ת"נ צ"ב ה'</p> <p style="text-align: right;">Hier ruht ein aufrichtiger Mann, rechtschaffen war er, gerecht durch seinen Glauben lebte er: Herr Schalum, Sohn des Reuben Gans. Er starb am heiligen Schabbat, am 27. Aw, und wurde begraben am Montag, den 29. desselben im Jahre [5] 649 n.d.k.Z. Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens.</p>
---	---

⁷ HStAM Best. 18 Nr. 2632.

⁸ <http://www.lagis-hessen.de>: Modul „Jüdische Friedhöfe“: Schalum, Sohn des Reuben sowie Frommet Ganss, Friedhof Haarhausen.



Hier ruht
eine aufrichtige und gute Frau,
eine tugendhafte, tüchtige Hausfrau.
Das ist Frommet, Ehefrau des
Schalum, Sohn des Reuben aus der heiligen
Gemeinde
Densberg [.....] am heiligen Schabbat,
am 15. Schewat, [.....] Schewat
im Jahre [5] 641 n.d.k.Z. (= 15.1.1881).
Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des
Lebens.

3 Jacob GANSS wurde am 23.05.1816 in Niederurff geboren. Er war der Sohn des Ruben Ganss (1) und der Rahel Katz (1a).

Jacob Ganss heiratete in/vor 1847 **Hannchen Johanna KATZENSTEIN (3a)** aus Treysa. Die Eheschließung fand nicht am Heimatort der Braut statt. Johanna Katzenstein war die am 20. März 1820 in Treysa geborene älteste Tochter des Leib Levi Katzenstein aus Erdmannrode und der Sara Abraham aus Treysa.

Das Ehepaar besaß in Densberg ein Haus sowie 16-20 Acker Land, welches mit zwei Kühen bestellt wurde. Jacob Ganss zahlte drei Reichsthaler Klassensteuer und schlachtete zuweilen ein Stück Vieh (Rind), wobei er das (nicht koschere⁹) Hinterviertel verkaufte. In der gleichen Archivalie heißt es ausdrücklich, dass Johanna Ganss „die Krämerei“ betreibe.¹⁰ Dies bedeutet, dass Jacob Ganss wohl neben der kleinen Landwirtschaft und dem Schlachten über Land zog, Bestellungen aufnahm und Waren auslieferte, während Johanna Ganss den häuslichen Laden betreute und die sechs Kinder versorgte.

Johanna Ganss starb am 05. Februar 1888 in Densberg im Haus Nr. 82. Jacob Ganss wird für Densberg letztmalig als 64jähriger Trauzeuge bei der Eheschließung seines Neffen Moses Ganss genannt.¹¹ Der Witwer zog in der Folge zu seinem Sohn Salomon Ganss nach Gießen, wo er am 13. September im Alter von 78 Jahren verstarb und auf dem *Alten Friedhof* beigesetzt wurde.¹²

⁹ „Koscher“ bedeutet im Sinne der jüdischen Nahrungsvorschriften „rituell rein“.

¹⁰ HStAM Best. 18 Nr. 2633.

¹¹ HStAM Best. 920 Jesberg Nr. 3835.

¹² Information von Hanno Müller aus: Ludwig Brake, Friedrich Damrath, Hanno Müller, Jüdische Personen und Familien in Gießen von 1788-1942. Als Geburtsdatum ist dort fälschlicherweise der 30. Mai 1819 angegeben.

Kinder des Jacob GANSS (3) und der Hannchen Johanna KATZENSTEIN (3a)

- + 14 Marianne Ganss, geb. 1848 Densberg
- + 15 Leiser Ganss, geb. 1850 Densberg
- + 16 Sarchen Sara Ganss, geb. 05. März 1851 Densberg
- + 17 Scholum Salomon Ganss, geb. 21. August 1853 Densberg
- + 18 Sette Ganss, geb. 1856 Densberg
- + 19 Joseph Ganss, geb. 21. April 1859 Densberg
- + 20 Malchen Ganss, geb. 08. Juli 1860 Densberg
- + 21 Rahel Ganss, geb. 1862 Densberg



Hier ruht
eine Frau, sittsam auf all ihren Pfaden,
aufrichtig und untadelig in ihren
Handlungen,
stets war sie auf das Wohl ihres Mannes
bedacht.
Das ist Frau Hanna, Tochter des Jehuda
ha-Kohen, Ehefrau des Jakob, Sohn des
Reuben
aus der heiligen Gemeinde Jesberg. Sie starb
am
24. Schewat, und wurde begraben am 26.
Schewat [5] 648 n.d.k.Z.
Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des
Lebens.

Hier ruht in Gott
Hannchen Ganss geb. Katzenstein
geb. am 20. März 1820
gest. am 5. Febr. 1888

Grabstein der Hannchen Johanna Katzenstein auf dem Jüdischen Friedhof Haarhausen¹³

¹³ <http://www.lagis-hessen.de>: Modul „Jüdische Friedhöfe“.



14

Grabstein des Jacob Ganss auf dem Alten Jüdischen Friedhof in Gießen (Foto: Hanno Müller)

4 Jittel Jüttel Jette GANSS war die älteste Tochter des Ruben Ganss (1) und der Rahel Katz (1a), Sie wurde 1818 als erstes Kind an dem neuen Wohnort der Familie, in Densberg, geboren.

Jittel Ganss ist identisch mit der am 19. Oktober 1818 geborenen **HENRIETTE GANSS**. Diese heiratete vor 1841 **Abraham STERN (4a)** aus Densberg.¹⁵ Dieser war das einzige Kind aus der Ehe des David Stern, Jesberg, mit Gütel Moses, Ropperhausen. Er wurde am 05. August 1812 in Densberg geboren.

Abraham Stern wohnte mit seiner Familie bei seinem Schwager Jacob Gans zur Miete. Er betrieb bis 1858 die Viehmäkelei, danach galt er als verarmt. Ein Sohn trödelte mit Alteisen. Das Ehepaar hatte sieben Kinder. Es ist unklar, womit Abraham Stern seine Familie in der Folgezeit ernährte, vermutlich betrieb er diverse kleine Handelsgeschäfte.

Abraham Stern starb am 04. Juli 1900 im Alter von 88 Jahren und 11 Monaten. Henriette Jette Stern war bereits am 11. April 1897 in Densberg im Alter von 78 Jahren verstorben.¹⁶ Sie wurde ebenfalls in Haarhausen begraben.¹⁷

¹⁴ Das Foto wurde freundlicherweise von Hanno Müller zur Verfügung gestellt; s. Anm. 13.

¹⁵ Zur Familiengeschichte STERN siehe Barbara Greve, Nachkommen des David Stern aus Densberg. http://jinh.lima-city.de/gene/forschung_greve/Nachkommen_des_DAVID_STERN_aus_Densberg.pdf.

¹⁶ Ihr Sterbealter wird mit 78 Jahren, 10 Monaten und 5 Tagen angegeben, so dass sie demnach am 19. Oktober 1818 geboren wurde. HStAM Best. 920 Nr. 3895.

¹⁷ <http://www.lagis-hessen.de>: Modul „Jüdische Friedhöfe“: *Abraham Stern, Jette Stern*, Friedhof Haarhausen.

Kinder der Jette Henriette GANSS (4) und des Abraham STERN (4a)

- 22 Selig Stern, geb. 1841 Densberg
- 23 Leiser Stern, geb. 1843 Densberg
- 24 Moses Stern, geb. 1844 Densberg
- 25 David Stern, geb. 1850 Densberg
- 26 Reis Stern, geb. 1852 Densberg
- 27 Salomon Stern, geb. 1855 Densberg
- 28 Giedel Stern, geb. 1859 Densberg



*Hier ruht der Mann, Abraham, Sohn des
David, Densberg.
Er starb am 7. und wurde begraben am 9.
Tamus [5] 660 n.d.k.Z. (= 4.7.1900).
Ein Mann, bescheiden in all seinen
Angelegenheiten. Er komme in Frieden.
Seine Seele sei eingebunden im Bunde des
Lebens.*

Grabstein des Abraham Stern auf dem Jüdischen Friedhof Haarhausen¹⁸

¹⁸ <http://www.lagis-hessen.de>: Modul „Jüdische Friedhöfe“.



*Hier ruht
eine aufrichtige und liebenswerte Frau,
sie wandelte auf untadeligem Pfade.
Das ist Frau Jittel, Tochter des Reuben,
Ehefrau des Abraham, Sohn des David
aus der heiligen Gemeinde Densberg. Sie
starb
am 9. Nisan, und wurde begraben
am 11. Nisan [5] 657 n.d.k.Z.
Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des
Lebens. Hier ruht
Jette Stern aus Densberg
geb. 24. Ock. 1819
gest. 11. April 1897*

Grabstein der Jette Ganss Stern auf dem Jüdischen Friedhof Haarhausen¹⁹

5 Leiser GANS wurde einmalig im November 1850 in einer „Seelenliste“ der jüdischen Einwohner durch den Gemeindevorsteher Jacob Katzenstein genannt. Danach verliert sich seine Spur.²⁰

6 Reis GANSS wurde 1829 (rückger.) in Densberg als Tochter des Ruben Ganss (1) und der Rahel Katz (1a) geboren. Sie ist in der „Spezialgrundliste der Israeliten“ aus dem Jahre 1840 nicht vermerkt.²¹ Reis Ganss findet einmalig 1859 Erwähnung, als es von ihr heißt, dass sie den verwitweten Vater Ruben Ganss im Altenteil bei ihrem Bruder Jacob Ganss pflege.²²

7 Sies Süschen Süß GANSS wurde am 22. September 1831 in Densberg als jüngste Tochter des Ruben Ganss (1) und der Rahel Katz (1a) geboren.²³ Ihre Geburt wurde im Geburtsregister der Synagogengemeinde Gilserberg vermerkt.²⁴ Offensichtlich gehörten die Juden von Densberg zu dieser Zeit der benachbarten Synagogengemeinde an. Im Jahre 1859 heißt es von ihr, dass sie 24 Jahre alt sei und in Gilserberg diene.²⁵

¹⁹ <http://www.lagis-hessen.de>: Modul „Jüdische Friedhöfe“.

²⁰ Kopie von Frau Regina Ochs, Jesberg, welche zeitgleich zu den jüdischen Einwohnern Jesbergs forschte und mir viele hilfreiche Informationen gab.

²¹ HStAM Best. 180 Ziegenhain Nr. 2304.

²² HStAM Best. 18 Nr. 2633.

²³ HStAM Best. 180 Ziegenhain Nr. 2304.

²⁴ HHStAW Abt. 365 Nr. 359.

²⁵ HStAM Best. 18 Nr. 2633.

9 Leiser GANSS wurde 1846 Densberg als Sohn des Scholum Ganss (2) und der Frommet Mentel (2a) aus Niederurff geboren. Er trödelte mit altem Eisen und hausierte wohl auch in den Dörfern der Umgebung mit diversen Waren. Leiser Ganss musste diese ungenehmigte Tätigkeit jedoch nach einer amtlichen Verwarnung aufgeben. Er scheint Densberg nach 1859 verlassen zu haben. Sein weiterer Verbleib ist unbekannt.²⁶

10 Joseph GANSS wurde am 20. Juni 1847 in Densberg als Sohn des Scholum Ganss (2) und der Frommet Mentel (2a) aus Niederurff geboren. Er wanderte 1866 von Bremen in die USA aus.²⁷ Die „Marco Polo“ legte am 1. Juni in New York an. Im Jahre 1872 heiratete Joseph Ganss **Henriette GOLDSCHMIDT (10a)**, welche 1852 in New York, USA, geboren wurde. Am 17. Oktober 1872 wurde Joseph Ganss eingebürgert. Er nannte sich nun **Joseph S. GANS**. Das Ehepaar hatte vier Kinder. Henriette Gans verstarb nach 1880.

Joseph Gans heiratete in der Folge im Jahre 1894 **Ida G. (10b)** (Goldschmidt?) Aus dieser Ehe sind keine Kinder bekannt.

Joseph Gans verstarb nach 1915 in den USA, vermutlich in New York, NY, USA. Zu seiner zweiten Ehefrau Ida Gans können keine weiteren Angaben gemacht werden.

Kinder des Joseph S. GANS (10) und der Henriette GOLDSCHMIDT (10a)

29 Rachel Gans, geb. 1872 New York, NY, USA

30 Jonas Joseph Gans, geb. 26. April 1875 New York, NY, USA,
gest. 02. Mai 1926 New York, NY, USA

31 Moses Gans, geb. März 1878 New York, NY, US

+ 32 Charles Joseph Gans, geb. 11. Mai 1880 New York, NY, USA,
gest. 21. Oktober 1961 Ventura, CL, USA

12 Marthe Ganss wurde am 12. Dezember 1851 in Densberg als Tochter des Scholum Ganss (2) und der Frommet Mentel (2a) geboren. Sie wanderte unbekanntem Datums in die USA aus und erhielt am 08. April 1891 in New York einen Pass.²⁸

13 Moses GANSS wurde am 23. November 1847 als jüngster Sohn des Scholum Ganss (2) und der Frommet Mentel (2a) in Densberg geboren. Er heiratete am 10. Februar 1880 **Jettchen Jutta KADDEN (13a)** aus Wohra. Diese war die am 23. Dezember 1855²⁹/23.11.1850³⁰ in Wohra geborene Tochter des Aaron Kadden und der Hannchen Hesse(n). Zeugen der Trauung waren Meier Katzenstein, 30, und Jacob Ganss, 64.

Das Ehepaar lebte in Densberg im Haus Nr. 3, wo auch die drei Kinder geboren wurden, von denen zwei als Säugling resp. Kleinkind verstarben.

Jettchen Ganss starb am 25. März 1901 in Densberg im Alter von 46 Jahren. Sie wurde auf dem jüdischen Friedhof in Haarhausen begraben.³¹

²⁶ HStAM Best. 18 Nr. 2633.

²⁷ Informationen zu Joseph S. Gans und seiner Familie nach <http://trees.ancestry.de/tree/10154065/person/24021869255>.

²⁸ <http://www.ancestry.co.uk>.

²⁹ HStAW Best. 920 Nr. 3899.

³⁰ Dieses Geburtsdatum wurde der Genealogie der Familie Kadden entnommen. Alfred Schneider, Die Jüdischen Familien im ehemaligen Kreise Kirchhain. Amöneburg 2006, S. 376,.

³¹ <http://www.lagis-hessen.de>: Modul „Jüdische Friedhöfe“: *Jettchen Ganss*, Friedhof Haarhausen.

Kinder des Moses GANSS (13) und der Jettchen KADDEN (13a)

- 33 Rudolph Ganss, geb. 13. März 1882 Densberg, gest. 22. März 1882 Densberg
- + 34 Aron Arno Ganss, geb. 27. Juni 1887 Densberg
- 35 Joseph Ganss, geb. 10. November 1888, gest. 02. Februar 1890 Densberg



Grabstein der Jettchen Kadden Ganss auf dem Jüdischen Friedhof Haarhausen³²

Moses Ganss heiratete in der Folge am 31. Dezember 1901 im Zimmersrode **Minna HÖXTER** (13b). Diese war die am 11. August 1878 in Zimmersrode geborene Tochter des Moses Höxter und der Giedel Baum. Aus der Ehe gingen zwei Töchter hervor.³³ Minna Höxter Ganss starb in Jesberg am 31. August 1940. Der Witwer Moses Ganss zog mit der Tochter Rosa Ganss im März 1941 nach Frankfurt, wo er unbekanntem Datums verstarb.

Kinder des Moses GANSS (13) und der Minna HÖXTER (13b)

- + 36 Frieda Ganss, geb. 02. März 1904 Jesberg
- + 37 Rosa Ganss, geb. 17. September 1905 Jesberg

³² <http://www.lagis-hessen.de>: Modul „Jüdische Friedhöfe“.

³³ Für den Hinweis auf die zweite Eheschließung danke ich Frau R. Ochs, Jesberg.

14 Marianne GANSS wurde am 1848 als Tochter des Jacob Ganss (3) und der Hannchen Katzenstein (3a) in Densberg geboren. Sie wanderte zusammen mit Ihrem Bruder Leiser Ganss (15) auf dem Dampfschiff „Saxonia“ im Zwischendeck am 04. Februar 1865 nach Amerika/New York aus.³⁴

15 Leiser GANSS wurde 1850 als Sohn des Jacob Ganss (3) und der Hannchen Katzenstein (3a) in Densberg geboren. Er wanderte zusammen mit seiner Schwester Marianne Ganss (14) auf dem Dampfschiff „Saxonia“ im Zwischendeck am 04. Februar 1865 nach Amerika/New York aus.³⁵

16 Sarchen Sara GANSS wurde am 05. März 1851 als Tochter des Jacob Ganss (3) und der Hannchen Katzenstein (3a) in Densberg geboren. Sie heiratete am 21. November 1876 in Frankenberg den Viehhändler **Jacob DILLOFF (16a)**.³⁶ Dieser war der am 07. April 1844 in Frankenberg geborene Sohn aus der zweiten Ehe des Heinemann Dilloff mit Sara Katzenstein (Hoof). Das Ehepaar lebte in Frankenberg und hatte acht Kinder. Sarchen Dilloff starb am 03. Mai 1907 im Krankenhaus in Gießen, Jacob Dilloff starb in Frankenberg am 23. März 1924. Während drei Kinder der Familie Dilloff in der NS-Zeit rechtzeitig in die USA emigrieren konnten, wurden weitere drei Kinder Opfer der Shoa.

Kinder der Sarchen GANSS (16) und des Jacob Dilloff (16a)

- 36 Bertha Dilloff, geb. 26. August 1877 Frankenberg,
gest. 15. September 1917 Hospital Merxhausen
- 37 Recha Rahel Dilloff, geb. 26. Februar 1879 Frankenberg,
ermordet 11. Juni 1943 Vernichtungslager Sobibor
- 38 Helene Hedwig Dilloff, geb. 20. November 1880 Frankenberg,
ermordet 15. April 1942 Vernichtungslager Chelmno
- 39 Sophie Dilloff, geb. 18. November 1883 Frankenberg, - Zwilling,
gestorben 24. Mai 1848 USA
- 40 Hugo Dilloff, geb. 18. November 1883 Frankenberg, - Zwilling,
gestorben 31. Januar 1956 USA
- 41 Helene Johanna Dilloff, geb. 09. Januar 1880 Frankenberg,
gest. 18. Juli 1888 Frankenberg
- 42 Julie Jenny Dilloff, geb. 09. Januar 1888 Frankenberg,
gest. 08. Dezember 1950 USA
- 43 Rudolf Dilloff, geb. 24. August 1892 Frankenberg,
ermordet 01. Oktober 1940 Euthanasie-Mordanstalt
Brandenburg/Havel

³⁴ Hamburger Passagierlisten 1850-1934, ancestry.de.

³⁵ Hamburger Passagierlisten 1850-1934, ancestry.de.

³⁶ Die Angaben zur Familie Ganss-Dilloff wurden dem Buch von Horst Hecker, Jüdisches Leben in Frankenberg, Frankenberg 2111, S. 280f und S. 416 entnommen. Dort finden sich weitere Informationen zur Familie Dilloff.

Jacob Dilloff war ein Bruder des Marcus Dilloff aus Frankenberg, welcher 1889 Johanna Gutkind aus Frielendorf heiratete, eine Tochter des Salomon Gutkind und der Karoline Gans. Diese, Tochter eines Moses Gans und der Hannchen Abraham, stammte angeblich aus Natzungen bei Höxter. Es ist anzunehmen, dass hier zumindest entfernte verwandtschaftliche Beziehungen zur Familie Ganss aus Densberg bestanden. Siehe dazu auch die Verbindung der Familien Gutkind-Ganss durch die Eheschließung von Rahel Ganss (Nr. 22).



Hier ruht in Gott

Sara Dilloff
geb. Ganss
geb. 5. März 1853
gest. 3. Mai 1906³⁷

**Grabstein der Sara Ganss Dilloff auf dem Jüdischen Friedhof Frankenberg
(Foto: Horst Hecker)**

17 Scholum Salomon GANSS wurde am 21. August 1853 in Densberg als Sohn des Jacob Ganss (3) und der Hannchen Katzenstein (3a) geboren. Er heiratete am 09. August 1881 **Lena Helena SCHLOSS**³⁸ (**17a**) aus Allendorf an der Landsburg. Diese war die am 21. September 1859 geborene Tochter des Isaac Schloß und der Feilchen Rosenmund.

Das Ehepaar lebte zuerst in Jesberg im Haus Nr. 82. Dort ist Scholum Ganss im Jahre 1886 als Lieferant für Militärfourage verzeichnet.³⁹ Unbekanntem Datums zogen sie nach 1888 nach Gießen, wo auch die jüngste Tochter geboren wurde. Dort wohnte die Familie u.a. in der Bleichstr. 30.⁴⁰ Scholum Ganss gründete in Gießen die Firma *S. Ganss – Hessische Oel- und Fettmanufactur*. Im Haus lebte bis zu seinem Tod im Jahre 1894 auch der verwitwete Vater des Scholum, Jacob Ganss.

Helena Ganss starb in Gießen am 18. Juni 1923 und wurde auf dem *Neuen Friedhof* beigesetzt. Scholum Ganss starb in Gießen am 26. Oktober 1937. Sein Grab befindet sich ebenfalls auf dem *Neuen Friedhof*.

³⁷ Die schriftlichen Quellen geben den 03. Mai 1907 als Sterbedatum an. Das Foto wurde mit frdl. Genehmigung aus Horst Hecker, *Jüdisches Leben in Frankenberg, Frankenberg 2111*, S. 564, entnommen.

³⁸ Zu weiteren Verbindungen zur Familie Schloss siehe Nr. 20: Nathan Schloss - Malchen Ganss Schloss. Nathan Schloss war ein Cousin von Helena Schloss. Siehe auch Nr. 18, Moses Schloss – Sette Ganss.

³⁹ *Jesberg – Geschichte und Gegenwart*. Hrsg. vom Gemeindevorstand der Gemeinde Jesberg, 1991, S. 126.

⁴⁰ Siehe dazu Hanno Müller, Anm. 13.

Kinder des Scholum GANSS (17) und der Helena SCHLOSS (17a)

- 44 NN, Totgeburt, 08. Juli 1889 Jesberg
- + 45 Rachel Rahel Ganss, geb. 25. April 1882 Jesberg
- + 46 Leopold Ganss, geb. 03. August 1883 Jesberg
- + 47 Ruben Ganss, geb. 07. November 1884 Jesberg, gest. 26. Oktober 1910 Gießen
- + 48 Moritz Ganss, geb. 20. März 1888 Jesberg
- + 49 Johanna Ganss, geb. 12. April 1899 Gießen

18 Sette GANSS, auch **Lisette Jette Jettchen**, wurde am 15. Februar 1856 in Densberg als Tochter des Jakob Ganss (3) und der Hannchen Katzenstein (3a) geboren. Sie heiratete (im Jahre 1903?) **Moses SCHLOSS⁴¹ (18a)**, welcher am 22. Dezember 1852 in Allendorf/Landsburg als Sohn des Kaufmann Schloss und der Derz Alexander geboren wurde und ein jüngerer Bruder des Nathan Schloss (s. Nr. 20a) war.

Moses Schloss betrieb in Jesberg in der Bahnhofstr. 15 einen Holzhandlung und einen Gemischtwarenladen, in dem auch Fahrräder und Nähmaschinen, Bettfedern, Schuhwaren und Kleinmöbel verkauft wurden. Dieses Geschäft wurde später vom Sohn Rudolf Schloss übernommen. Dieser zog unbekanntem Datums nach Frankfurt und wanderte nach Chicago, Ill., USA aus.

Das Ehepaar Moses und Lisette Schloss hatten sieben Kinder. Moses Schloss starb in Jesberg am 31. März 1933 im Alter von 80 Jahren. Zeuge war der Sohn Louis Schloss. Moses Schloss wurde als letzter Jude auf dem kleinen jüdischen Friedhof in Jesberg begraben. Sette Lisette Schloss verließ Jesberg in der Folge und wohnte zuletzt in Frankfurt am Main, vermutlich in einem jüdischen Altersheim. Sie wurde am 15. September 1942 von Frankfurt in das Ghetto Theresienstadt verschleppt, wo sie einen Monat später, am 14. Oktober 1942, verstarb.

Kinder der Sette Lisette GANSS (18) und des Moses SCHLOSS (18a)

- 50 Louis Schloss
- 51 Johanna Hanna Schloss, geb. 27. November 1891 Allendorf a.d. Landsburg, ermordet 16. Mai 1944 Auschwitz⁴²
- 52 Rudolph Schloss⁴³
- 53 Leopold Schloss
- 54 Jakob Schloss
- 55 Sophie Schloss
- 56 Carl Schloss

⁴¹ Siehe Anm. 32.

⁴² Zu Johanna Schloss verh. Rosenbaum siehe auch Gedenkbuch der Bundesrepublik Deutschland, online-Ausgabe sowie www.yadvashem.org.

⁴³ Rudolph/Rudolf Schloss ist Teilnehmer des Dokumentarfilms "About Face: The Story of the Jewish Refugee Soldiers of World War II", in dem der US-Dokumentarfilmer Steven Karras mehr als 200 jüdische Veteranen des Zweiten Weltkrieges befragte, die auf Seiten der USA gegen ihr Geburtsland gekämpft hatten. <http://www.stadtrand-nachrichten.de/wordpress/about-face-filmabend-zur-sonderausstellung-siegerbefreier-besatzer-im-alliiertenmuseum/>.



Grabstein des Moses Schloss auf dem Jüdischen Friedhof Jesberg (Greve 2014)

19 Joseph GANSS wurde am 18. April 1859 in Densberg als Sohn des Jacob Ganss und der Johanna Katzenstein geboren. Er heiratete am 08. Dezember 1885 **Rosa GOLDSCHMIDT (19a)** aus Erdmannrode. Diese war die am 08. Juli 1859 in Erdmannrode geborene Tochter des Susmann Goldschmidt und der Gelle Löwenstein. Die Familie Goldschmidt lebte zur Zeit der Eheschließung in Hersfeld. Trauzeugen waren der Bruder des Bräutigams, Scholum Ganss, und der Lehrer Hirsch Katz aus Papenburg. Das Ehepaar lebte 1897 in Jesberg, wo Joseph Ganss in der Densberger Str. 10 einen Handel mit Manufakturwaren, Landesprodukten, Mehl und Kleie betrieb. Im Gebäude befanden sich auch die Jesberger Synagoge sowie die Israelitische Elementarschule.⁴⁴ Das Ehepaar hatte vier Kinder. Joseph Ganss starb in Jesberg am 11. August 1932 im Alter von 73 Jahren. Seine Ehefrau Rosa Ganss starb ebendort am 02. August 1933 im Alter von 74 Jahren. Beide wurden auf dem jüdischen Friedhof in Jesberg begraben.

⁴⁴ Jesberg – Geschichte und Gegenwart. Hrsg. vom Gemeindevorstand der Gemeinde Jesberg, 1991, S. 129.

Kinder des Joseph GANSS (19) und der Rosa GOLDSCHMIDT (19a)

- + 57 Sigmund Ganss 03. März 1887 Jesberg
- 58 Friedrich Ruben Ganss, geb. 27. Januar 1889 Jesberg
- + 59 Johanna Ganss, geb. 03. Oktober 1890 Jesberg
- + 60 Sally Ganss, geb. 03. Juli 1893 Jesberg



Grabstein von Rosa und Joseph Ganss auf dem jüdischen Friedhof in Jesberg (Greve 2014)

20 Malchen Amalie GANSS wurde am 08. Juli 1860 in Jesberg als Tochter des Jacob Ganss (3) und der Hannchen Johanna Katzenstein (3a) geboren. Sie heiratete am 14. November 1882 in Jesberg den Viehhändler **Nathan SCHLOSS**⁴⁵ (**20a**) aus Zimmersrode. Dieser war der am 24. Mai 1849 geborene Sohn des Kaufmann Schloss und der Derz Alexander und ein Vetter der Helena Schloss (18a). Zeugen der Eheschließung waren Joseph Gans aus Jesberg und Jacob Dilloff aus Frankenberg. Das Ehepaar zog bald nach der Eheschließung nach Wolfenbüttel, wo Nathan Schloss zusammen mit seinem Bruder Louis in der Halchterschen Straße die Viehhandlung *Gebrüder Schloss* betrieb.⁴⁶ Hier wurden auch die Kinder geboren. Nathan Schloss starb 1914 in Wolfenbüttel, Malchen Ganss Schloss wurde vermutlich am 16.

⁴⁵ Siehe Anm. 32.

⁴⁶ http://www.z-realschule.de/WPK_Geschichte/Projekt_Stolpersteine_3/Namen_und_Spuren_Familie_Schloss.htm.

März 1943 über Berlin in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Sie überlebte die Schrecken des Ghettos und starb am 15. Juli 1957 in Hannover. Die Tochter Rosa Ruth Schloss überlebte mit ihrem Mann Israel James Domp und ihrer Tochter Helge in einem Versteck in den Niederlanden. Die Tochter Irm(a) Schloss, eine bekannte Operettensängerin, überlebte mit ihren zwei Kindern unter abenteuerlichen Umständen in Österreich und Mecklenburg.



Gedenkstein für Malchen Amalie Schloss geb. Ganss in Wolfenbüttel, Kaltes Tal 6⁴⁷

Kinder der Malchen GANSS (20) und des Nathan SCHLOSS (20a)⁴⁸

- 61 Rosa Ruth Schloss, geb. 02. Dezember 1886 Wolfenbüttel, gest. USA
- 62 Mathilde Schloss, gest. 1937 Wolfenbüttel (?)
- 63 Paula Schloss geb. 03. November 1895 Wolfenbüttel, gest. USA
- 64 Irma Schloss geb. 04. März 1895 Wolfenbüttel, gest. USA
- 65 Hete Hedwig Schloss, geb. Wolfenbüttel, gest. USA
- 66 Leopold Schloss geb. um 1900 Wolfenbüttel, gest. USA

21 Rachel Rahel GANSS wurde 1862 (rückger.) in Densberg geboren. Sie war die jüngste Tochter des Jacob Ganss (3) und der Hannchen Katzenstein (3a).

Rahel Ganss heiratete am 04. Juni 1884 in Ziegenhain den 30jährigen **Jakob GUTKIND (21a)** aus Frielendorf. Dieser war der am 20. März 1854 in Frielendorf geborene Sohn des Moses

⁴⁷ <http://www.wolfenbuettel.de/Stadt/Pressemitteilungen/Verlegung-von-12-neuen-Stolpersteinen.php?object=tx|2093.2546.1&ModID=7&FID=2093.2833.1&NavID=2093.423&La=1> sowie http://www.wolfenbuettel.de/media/custom/205_4225_1.PDF.

⁴⁸ Alle Angaben nach http://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm_lexmperson_00004620;jsessionid=720CD80E63B40ABA9FCA489A1E7CCD0B?wcmsID=0003&XSL.Iexmlayout.SESSION=. Dort auch ausführliche Informationen über Irm(a) Schloss.

Gutkind und der Scheine Bachrach. Das Ehepaar lebte in Frielendorf im Steinweg Nr. 32 ½ (heute: Hauptstr. 57), wo auch die sechs Kinder geboren wurden. Jacob Gutkind engagierte sich sehr in der jüdischen Gemeinde und war 1924 Vorsitzender des örtlichen Talmud-Thora-Vereins. Im Jahre 1929 zog das Ehepaar zum ältesten Sohn Albert Gutkind nach Gensungen, mit dem sie am 20. Oktober 1936 nach Brüssel, Belgien, emigrierten.⁴⁹ Einzig der Sohn Albert Gutkind konnte sich in der NS-Zeit retten, alle anderen Kinder wurden Opfer der Shoa.

Kinder der Rahel GANSS (21) und des Jacob GUTKIND (21a)

- 67 Albert Gutkind, geb. 14. April 1885 Frielendorf
- 68 Jeanette Gutkind, geb. 14. September 1886 Frielendorf,
gest. 08. März 1944 Ghetto Theresienstadt
- 69 Johanna Gutkind, geb. 26. August 1888 Frielendorf,
ermordet 14. Mai 1944 Vernichtungslager Auschwitz
- 70 Frieda Gutkind, geb. 13. März 1892 Frielendorf,
ermordet 30. September 1942 Vernichtungslager Treblinka
- 71 Max Moses Gutkind, geb. 08. Oktober 1895 Frielendorf
- 72 Sophie Gutkind, geb. 02. März 1900 Frielendorf,
ermordet 07. Mai 1942 Vernichtungslager Chelmno (Kulmhof)

32 Charles Joseph GANS wurde am 11. Mai 1880 in New York, NY, USA, als jüngster Sohn des Joseph S. Gans (10) und seiner Ehefrau Henrietta Goldschmidt (10a) geboren. Er heiratete am 24. Dezember 1903 in Lock Haven, Clinton, Penn., USA **Helen M. MASON (32a)**. Diese war die am 14. Juli 1879 in Pennsylvania, USA, geborene Tochter des James E. Mason und der Lucinda Gould. Das Ehepaar wohnte in Glendale, CL, USA, und hatte zwei Kinder. Charles Joseph Gans starb am 21. Oktober 1961 in Ventura, CL, USA, seine Ehefrau Helen Gans am 24. September 1945 in Los Angeles, CL, USA.⁵⁰

Kinder des Charles Joseph GANS (32) und der Helen M. MASON (32a)

- 73 Helen Gould Gans, geb. 30. Oktober 1920 Glendale, CL, USA,
gest. 16. April 2007 in Ojai, Ventura County, CL, USA.
- 74 NN Gans

34 Aron Arno GANSS wurde am 27. Juni 1887 als Sohn des Moses Ganss (13) und der Jettchen Kadden (13a) geboren. Er war das einzige überlebende Kind des Ehepaares. Aron Gans lebte in Rathenow/Havel mit seiner Ehefrau **Luise PORTMANN (34a)**, welche am 18. Mai 1898 in Hattingen geboren worden war. Das Ehepaar hatte ein Kind. Im Jahre 1941 musste die Familie Ganss ihre Wohnung verlassen und zusammen mit der Familie Neuhaus (s.u./Frieda Neuhaus geb. Gans) in einer Baracke in der Rhinower Str. in Rathenow hausen.⁵¹ Aron und Luise Ganss wurden zusammen mit ihrer Tochter Margit am 14. April 1942 von

⁴⁹ <http://www.synagogue-center-felsberg.org>. Hier wird auch eine nach 1875 geborene Elise GUTKIND genannt, welche sich jedoch im Geburtsregister der Synagogengemeinde Frielendorf nicht verifizieren ließ. Vielleicht handelt es sich dabei um die Ehefrau des Albert GUTKIND.

⁵⁰ Siehe Anm. 24: <http://trees.ancestry.de/tree/10154065/person/24021869255>.

⁵¹ http://www.guido-quadfasel.de/lokal_1_4_185_HOLOCAUST-GEDENKTAG-Nur-einer-kehrte-nach-Rathenow-zurueck.html.

Magdeburg über Berlin in das völlig überfüllte Warschauer Ghetto deportiert, wo sich ihre Spuren verlieren.⁵²

Tochter des Aron GANSS (34) und der Luise PORTMANN (34a)

75 Margit Margot Ganss, geb. 18. September 1927 Rathenow

36 Frieda GANSS (Frieda Gans) wurde am 02. März 1904 in Jesberg geboren. Sie verheiratete sich unbekanntem Datums mit **NN NEUHAUS**. Frieda Neuhaus geb. Gans wohnte in Jesberg und Rathenow.⁵³ Im Jahre 1942 wurde sie in das Warschauer Ghetto deportiert, wo sich ihre Spur verliert.

37 Rosa GANSS (Rosa Gans/Ganß) wurde am 17. September 1905 in Jesberg geboren. Sie lebte bei ihrem Vater in Jesberg, bis sie mit diesem als letzte Juden des Ortes im März 1941 nach Frankfurt verzog. Rosa Ganss hatte ihre Auswanderung betrieben, denn die Gestattung zur Ausstellung eines Reisepasses wurde der Gemeinde Jesberg am 17. August 1939 von der Gestapo Kassel erteilt.⁵⁴ Vermutlich wollte sie aber den alten Vater nicht allein zurück lassen. Nach dessen Tod war es jedoch zur Auswanderung zu spät. Sie wurde am 11. Juni 1942 ab Frankfurt am Main in das Vernichtungslager Sobibor deportiert, wo alle Verschleppten des Transportes sofort ermordet wurden.⁵⁵

45 Rachel Rahel GANSS wurde am 25. April 1882 in Jesberg als einzige Tochter des Scholum Ganss (17) und der Helena Schloss (17a) in Jesberg geboren. Sie heiratete in Gießen im Jahre 1902 **Otto POTZERNHEIM (45a)**, der am 25. Mai 1874 in Fürstenberg bei Stargard als Sohn des Pferdehändlers Julius Potzernheim und der Elise Wolffenstein geboren wurde.⁵⁶ Im Jahr nach der Eheschließung wurde am 28. März 1903 in Gießen als einziges Kind der Sohn Julius Potzernheim geboren.⁵⁷ Das Ehepaar zog 1904 nach Dessau, wo sie unter verschiedenen Adressen wohnten und ein Manufaktur- und Modewarengeschäft betrieben. Ab 1928 hatten sie im Haus Kurze Gasse 10/11 einen Seifen- und Textilwarengroßhandel. Beide Eheleute engagierten sich stark im jüdischen Gemeindeleben. 1939 war Otto Potzernheim der letzte Gemeindevorsteher der Kultusgemeinde.⁵⁸

⁵² Die Angaben zum Deportationstag und -ort wurden hier und im Folgenden dem Gedenkbuch der Bundesrepublik Deutschland, online-Ausgabe, entnommen.

Von der Ankunft des o.g. Transports in Warschau hat sich vermutlich ein Filmdokument erhalten. Siehe dazu Alfred Gottwald, Diana Schulle, Die „Judendeportationen“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Wiesbaden 2005, S. 168.

⁵³ Zu Rathenow siehe auch Nr. 34 Aron Arno Ganss.

⁵⁴ HStAM Best. 180 Fritzlar Nr. 2747.

⁵⁵ <http://www.bundesarchiv.de>. In einem Gedenkblatt der Gedenkstätte Yad Vashem, Israel, wird eine Rosa Gans/Ganß mit dem Geburtsjahr 1916 genannt und Moses Gans als ihr Vater angegeben.⁵⁵ Ob beide Personen identisch sind, lässt sich derzeit nicht feststellen. Da das Gedenkblatt jedoch von ihrem Schwiegersohn, G. Katzin, verfasst wurde, könnte sich sowohl hinsichtlich des Geburtsdatums als auch hinsichtlich des Vatersnamens ein Irrtum eingeschlichen haben, da Moses Gans aus Jesberg an beiden Geburtsdaten bereits Witwer war und eine zweite Ehe nicht bekannt ist.

⁵⁶ Freundl. Auskunft von Hanno Müller (s. Anm. 13).

⁵⁷ Während Hanno Müller Julius Potzernheim in seinem Buch nennt, gibt eine andere Quelle an, dass das Ehepaar kinderlos gewesen sei. (www.gedenkkultur-dessau-roßlau.de/Biographien/Potzenheim; in Dessau immer Potzenheim.

⁵⁸ www.gedenkkultur-dessau-roßlau.de/Biographien/Potzenheim, sowie

http://mediathek-dessau.de/docs/juedisches_leben/flyer_juedisches_leben.pdf.

Rahel und Otto Potzenheim wurden am 18. November 1942 ab Magdeburg in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Dort starb Otto Potzenheim nur einen Tag später, am 19. November 1942. Rahel Potzenheim wurde am 09. Oktober 1944 weiter in das Vernichtungslager Auschwitz verschleppt, wo der Zug am 12. Oktober 1944 ankam. Dort verliert sich ihre Spur.

Der Sohn Julius Potzenheim lebte in Hamburg. Er wurde vom 29. Juni 1940 bis zum 19. November 1940 im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert. Von dort wurde er am 19. November 1942 in das Konzentrationslager Neuengamme überstellt, wo er am 24. Juni 1942 starb.

Sohn der Rahel GANSS (45) und des Otto POTZERNHEIM (45a)

76 Julius Potzenheim, geb. 28. März 1903 Gießen,
gest. 24. Juni 1942 Konzentrationslager Neuengamme



„Stolpersteine“ für Rahel Potzenheim geb. Ganss und Otto Potzenheim in Dessau in der Kurzen Gasse.

Diese Nachricht brachte die *Mitteldeutsche Zeitung* dazu am 01. August 2009:

30. Juli 2009 / Dessau-Roßlau

In den frühen Morgenstunden entwendeten bisher unbekannte Täter aus dem Gehweg in der Kurzen Gasse eingelassene „Stolpersteine“, dass berichtete die *Mitteldeutsche Zeitung*. Die Erinnerungsmale, kleine Platten aus Messing, sollen an die im Nationalsozialismus vertriebene oder getötete Mitbürger erinnern. In diesem Fall handelt es sich um

⁵⁹ http://www.lap-dessau-rosslau.de/index.php?option=com_content&view=article&id=101:erinnerungsmale-in-der-stadt&catid=40:pb-ip&Itemid=62.

„Stolpersteine“, die auf die Ermordung der jüdischen Eheleute Otto und Rahel Potzernheim hinwiesen. Beide verstarben in einem Konzentrationslager.
Da eine politische Motivation nicht auszuschließen sei, ermittelt der polizeiliche Staatschutz.

46 Leopold GANSS wurde am 03. August 1883 in Jesberg als Sohn des Scholum Ganss (17) und der Helena Schloss (17a) geboren. Er kam 1893 zusammen mit der Familie nach Gießen, wo die alle zuerst in der Nordanlage 3 wohnten. Nach dem Ende der Schulzeit war er „Commis“, d.h. Handelsgehilfe, bei seinem Vater sowie bei seinem Schwager. Leopold Ganss zog am 01. Juni 1907 nach Frankfurt am Main. Danach verliert sich seine Spur.

47 Ruben GANSS wurde am 07. November 1884 in Jesberg als Sohn des Scholum Ganss (17) und der Helena Schloss (17a) geboren. Er war von Beruf Kaufmann. Als er im Jahre 1901 die Genehmigung beantragte, nach Amerika reisen zu können, wurde ihm seitens der Obrigkeit unterstellt, dass er sich vor dem Militärdienst drücken wolle. Ein Schreiben des Bürgermeisters von Jesberg bestätigte jedoch seine rein beruflichen Ambitionen, womit seiner Fahrt nichts mehr im Wege stand. Ruben Ganss arbeitete in Amerika bei Verwandten, den Gebrüdern Sonnenbaum in Paterson bei New York. Am 05. Juni 1909 kehrte Ruben Ganss nach Gießen zurück, wo er am 26. Oktober 1910 verstarb und auf dem *Alten Friedhof* beigesetzt wurde.⁶⁰



Grabstein des Ruben Ganss auf dem *Alten Friedhof* in Gießen. (Foto: Hanno Müller)

⁶⁰ HStAM Best. 180 Fritzlar Nr. 1573.

48 Moritz GANSS wurde am 20. März 1888 in Jesberg als Sohn des Scholum Ganss (17) und der Helena Schloss (17a) geboren. Er war Kaufmann und zog am 31. Mai 1913 nach Dessau⁶¹, wo seine Schwester Rahel mit ihrem Mann Otto Potzernheim lebte.

Im Jahre 1916 verlobte sich Moritz Ganss mit der am 8. September 1897 in Mannheim geborenen **Bella SCHUSTER (48a)**. Die Eheschließung fand am 24. September 1918 in Mannheim statt, wo das Ehepaar auch wohnte und in der Folge die beiden Töchter geboren wurden. Moritz Ganss war Chemiker.

Moritz Ganss (und seine Familie?) emigrierte wohl zuerst nach Havanna, Cuba, denn er erscheint auf einer Schiffliste des Dampfers „Mexiko“, welcher am 29. Oktober 1940 den Hafen von New York erreichte. In der Folge lebte die Familie in Newton, Middlesex, MA. sowie in Suffolk, MA. In Newton wohnte auch der Sohn **Bernhard GANSS/Bernard GANS**. Am 18. Februar 1946 wurde Moritz Ganss als **Maurice GANS** in den Vereinigten Staaten von Amerika eingebürgert.

Maurice Gans starb im Mai 1966 in Newton, MA., Bella Gans starb dort im März 1887.

Kinder des Moritz GANSS (48) und der Bella SCHUSTER (48a)

77 Ruth-Lissi Ganss, geb. 19. September 1919 Mannheim

78 Edith Annaliese Ganss, geb. Mai 1922 Mannheim

79 Bernhard Ganss, geb. ?, Mannheim

49 Johanna GANSS wurde am 12. April 1899 als einziges Kind des Scholum Ganss (17) und der Helena Schloss (17a) am neuen Wohnort Gießen geboren. Sie heiratete im Jahre 1919 **J. MAYER (49a)**. Weitere Informationen zu ihrem Lebensweg liegen nicht vor.

57 Siegmund GANSS wurde am 03. März 1887 in **Jesberg** als ältester Sohn des Joseph Ganss (19) und der Rosa Goldschmidt (19a) geboren. Die Familie wohnte in der Densberger Str. 10. In dem Gebäude befanden sich auch die Synagoge und die Israelitische Elementarschule.⁶² Siegmund Ganss war ledig und lebte als Kaufmann in Bad Wildungen und zeitweilig wohl auch in Berlin in der Oderberger Str. 46.

Vom 06. Juni 1941 bis zum 22. Januar 1942 war Siegmund Ganss im Strafgefängnis Wolfenbüttel inhaftiert. Anschließend wurde er in das Konzentrationslager Dachau überstellt, wo er die Gefangenennummer 26216 erhielt. Vom Lager Dachau aus wurde er in die Tötungsanstalt Hartheim verbracht, wo er am 22. Januar 1942 ermordet wurde.⁶³

Nach der 1941 gestarteten „Sonderbehandlung 14 f 13“ verbrachte die SS zahlreiche „Invaliden“ in die NS-Tötungsanstalt Hartheim. Den Begriff Invalide hatte die SS für KZ-Häftlinge konkret definiert: Jeder Häftling, der nicht innerhalb von drei Monaten seine Erkrankung ausheilen konnte und wieder arbeitsfähig war, fiel in die Kategorie „Invalide“. Gutachter selektierten in Dachau Häftlinge überwiegend aus den Invalidenblöcken, jedoch auch aus dem Krankenrevier, den Priesterblöcken, aus einigen Arbeitskommandos sowie einige der „uneingeteilten“ Häftlinge. Der bürokratische Aufwand der Aktion 14f13 war enorm. So kam es, dass nach der ersten Selektion vom 3. September 1941 die ersten „Invalidentransporte“ erst im Januar 1942 aus dem Lager Dachau abgingen.⁶⁴

⁶¹ Information von Hanno Müller, siehe Anm. 13.

⁶² Jesberg – Geschichte und Gegenwart. Hrsg. vom Gemeindevorstand der Gemeinde Jesberg, 1991, S. 126.

⁶³ Gedenkbuch der Bundesrepublik Deutschland, online-Ausgabe.

⁶⁴ Zusammengestellt nach http://de.wikipedia.org/wiki/Invalidenblock_des_KZ_Dachau.

59 Johanna GANSS wurde am 03. Oktober 1890 in Jesberg als einzige Tochter des Handelsmanns Joseph Ganss (19) und der Rosa Goldschmidt (19a) geboren. Die Familie wohnte in der Densberger Str. 10. In dem Gebäude befanden sich auch die Synagoge und die Israelitische Elementarschule.⁶⁵

Johanna Ganss heiratete am 12. Februar 1936 in Herleshausen den Bäcker und Kolonialwarenhändler **Aron Adolf MÜLLER (55a)**, welcher am 13. Oktober 1874 in Herleshausen als Sohn des Salomon Müller und der Henriette Goldschmidt geboren wurde.⁶⁶

Es war Aron Müllers zweite Ehe; in erster Ehe war er mit Fanny **Appel** (1876-1931) verheiratet gewesen, mit der er vier Söhne und eine Tochter hatte.

Aron Müller wurde nach der Pogromnacht 1938 verhaftet und in das Konzentrationslager Buchenwald verschleppt. Als er Ende 1938 von dort zurück kam, war er ein gebrochener Mann, der sich nie wieder von den Strapazen der Lagerhaft erholte. Er wanderte umgehend mit seiner Ehefrau Johanna nach Chile aus, wo sich bereits vier seiner Kinder befanden. Ein Sohn war nach England emigriert. Aron Müller konnte sich in Chile jedoch keine Existenz mehr aufbauen und das Ehepaar war auf die Unterstützung der Kinder angewiesen.

Johanna Müller konnte lebte nach 1945 in Santiago de Chile (Chile). Zu einem unbekanntem Zeitpunkt erstellte sie für die Gedenkstätte Yad Vashem, Israel, Gedenkblätter für ihre beiden ermordeten Brüder (siehe Nr. 56 Sally Ganss).⁶⁷



Die ehem. Bäckerei Müller in der Lauchröder Str. 2 in Herleshausen (Hausname „Judenbäcker“) vor dem Abbruch 1976

⁶⁵ Jesberg – Geschichte und Gegenwart. Hrsg. vom Gemeindevorstand der Gemeinde Jesberg, 1991, S. 126.

⁶⁶ Alle Angaben zur Familie Ganss-Müller sowie das Foto aus: Erich Schwerdtfeger, Die jüdischen Gemeinden in Herleshausen und Nesselröden. Herleshausen 1988, S. 88/89.

⁶⁷ <http://www.yadvashem.org>.

60 Sally Salli GANSS wurde am 03. Juli 1893 in Jesberg als Sohn des Joseph Ganss (19) und der Rosa Goldschmidt (19a) geboren. Die Familie wohnte in der Densberger Str. 10. In dem Gebäude befanden sich auch die Synagoge und die Israelitische Elementarschule.⁶⁸

Sally Ganss heiratete unbekanntem Datum **Martha ALTMANN (56a)**.⁶⁹ Diese wurde am 08. September 1909 in Langenselbold geboren. Das Ehepaar lebte vermutlich in Frankfurt und war wohl kinderlos.

Sally und Martha Ganss wurden am 11. Juni 1942 von Frankfurt aus verschleppt. Der Zug hielt erstmals in Lublin/Majdanek, wo einige männliche Insassen in das Lager Majdanek verbracht wurden. Die übrigen Deportierten wurden vermutlich über Izbica in das Vernichtungslager Sobibor verbracht, wo sie nach der Ankunft umgehend ermordet wurden.

Comité Central "YAD VASHEM"

Antrag auf Verewigung der Namen unserer Maertyrer durch
das Monument "YAD VASHEM"

1.) Familienname des Verstorbenen Ganss old

2.) Vorname Sally Pa.

3.) geboren am 3. Juli 1893

4.) geboren in Jesberg Kreis Fritlar

5.) Name des Vaters Joseph Ganss

6.) Name der Mutter Rosa Ganss geb. Goldschmidt

7.) Familienstand
(Ledig, verheiratet, verwitwet)

8.)
a) Name der Frau Martha Ganss geborene Altman

b) Name des Mannes Sally Ganss

9.) Name und Wohnort der Kinder Keine

10.) Zugehörig zur Gemeinde von Frankfurt a/Main

11.) Nationalität vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges deutsch

12.) Beruf Hausmann

13.) Wohnort Frankfurt a/ell.

14.) Datum und Ort des Todes Sept. 1942 abtransportiert Teresienstadt

15.) Todesursache

Unterschrift des Antragstellers Johanna Müller geb. Ganss

Genauere Anschrift Santag. de Chile San Diego 8.2.0

Ich erkläre, dass die obigen Angaben von mir nach bestem Wissen gemacht worden sind und der Wahrheit entsprechen.

⁶⁸ Ebd.

⁶⁹ <http://www.yadvashem.org> – siehe Gedenkblatt.

